



Schulinternes Curriculum für das Fach:

Englisch
Sekundarstufe I

Stand: September 2023



Gymnasium Adolfinum
Fachschaft Englisch
Wilhelm-Schroeder-Straße 4
47441 Moers
Telefon: +49 2841-90 80 430

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I Fach: Englisch

Das vorliegende Curriculum für das Fach Englisch ist dem Schulbuch „*Cornelsen: English G access G9*“, welches wir in der Sek I einsetzen, entsprechend gestaltet. Der Cornelsen Verlag hat das Planungsraster für die Unterrichtsvorhaben erstellt, welches es uns ermöglicht, neben den Vorgaben des Kernlehrplans Englisch auch schulinterne Schwerpunkte zu setzen. Diese sind mit gemeinsam entwickelten und erprobten Ideen ergänzt worden. Die aufgeführten Aufgaben ermöglichen es den Fachlehrerinnen und Fachlehrern, eine angemessene Auswahl für die jeweilige Lerngruppe zu treffen.

Da unsere Schule drei Eingangsprofile anbietet, ist davon auszugehen, dass die Freiarbeits- und Englischklassen - die im Folgenden genannten Aspekte - in einem Schuljahr bearbeiten können.

Das Profil, in dem Englisch die zweite Fremdsprache nach Latein ist, wird auf Grund der geringeren Wochenstundenzahl Aspekte der letzten Units in die Klasse 6 verschieben müssen. Erfahrungsgemäß sind aber alle Aspekte des schulinternen Curriculums der Klassen 5 und 6 am Ende der Klasse 6 auch von den Lateinklassen bearbeitet worden.

gez. Fachkonferenz Englisch

Verwendete Abkürzungen

LaL	Looking at language
GF	Grammar File
SF	Skills File
REV	Revision-Übung
HRU	Handreichungen für den Unterricht
WB	Workbook
U-Software	Unterrichtssoftware

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Das Fach Englisch am Gymnasium Adolfinum	1
2. Unterrichtsvorhaben	2
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	126
4. Grundsätze der Leistungsbewertung	129
5. Lehr- und Lernmittel	136
6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	137
7. Qualitätssicherung und Evaluation	138

1. Das Fach Englisch am Gymnasium Adolfinum

Allgemeine Angaben zur Schule

Das Gymnasium Adolfinum befindet sich in der Moerser Innenstadt. Es ist fünfzügig und hat im Schuljahr 2022/2023 1128 Schülerinnen und Schüler.

Die Fachgruppe Englisch, zurzeit bestehend aus 20 Kolleginnen und Kollegen, sieht sich besonders dazu verpflichtet, dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit zu entsprechen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen wichtigen Beitrag zur Erziehung von Toleranz und Empathie.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zu aktiv kooperativem und selbstständigem Lernen zu ermöglichen. Diese Zielsetzung wird durch die Ausstattung der Schule mit drei Computerräumen, die auch für den Fremdsprachenunterricht zur Verfügung stehen, sowie mehreren mobilen Einheiten mit Laptop und Beamer erleichtert.

Die Fachgruppe Englisch arbeitet eng mit den weiteren Fachgruppen der modernen Fremdsprachen am Gymnasium Adolfinum zusammen.

Sprachenfolge

Das Gymnasium Adolfinum ist ein Gymnasium mit drei verschiedenen Eingangsprofilen. In allen wird Englisch ab Klasse 5 unterrichtet. Neben dem Profil Latein-Plus, in dem zusätzlich ab Klasse 5 Latein unterrichtet wird, gibt es das klassische Profil mit Englisch als einziger Fremdsprache in Klasse 5 sowie die Freiarbeitsklassen, in denen Englisch ebenfalls einzige Fremdsprache in der Klasse 5 ist, aber die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmaterialien frei aus einem gewissen Fächerangebot auswählen und eigenständig bearbeiten können.

In den beiden letztgenannten Profilen besteht im Wahlpflichtbereich I in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch als zweiter Fremdsprache. Im Wahlpflichtbereich II ab Klasse 9 können Französisch oder Altgriechisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.



2. Entscheidungen zum Unterricht
2.1. Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Englisch als Kontinuum: Der Englischunterricht in Klassenstufe 5 knüpft an die Englischkenntnisse aus der Grundschule an. Das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt zum Aufbau neuer Kompetenzen genutzt. Das Begleitheft zum Lehrwerk (My Book) kann dabei als Diagnose- oder Differenzierungsinstrument genutzt werden.

Unterrichtsvorhaben 5.1: Unit 1 – Here we go!

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Hörverstehen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
10-15 Stunden	Lerninhalte: - etwas über sich erzählen - andere fragen, wie sie heißen und wie alt sie sind - über das eigene Klassenzimmer erzählen Sprache: Wortschatz - sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers Texte songs and rhymes	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Etwas über sich erzählen: PK 5.1 Einbindung der Kennenlernaktivitäten in die „besondere erste Schulwoche“ der Klassenstufe 5
		Hör-/Sehsehverstehen: - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 8, 10, 12, 13, 17) - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 8, 12, 13) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 8, 10, 12, 13, 17)	Wortschatz: - Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 10, 13, 14, 184-189) Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 13)	
		Leseverstehen:		



		<p>- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen</p> <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen:</i> - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17) - Gespräche beginnen und beenden (S. 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17) - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 16)</p> <p><i>zusammenhängendes Sprechen:</i> - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen</p> <p>Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen (S. 9) - Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 13)</p> <p>Text- und Medienkompetenz: - kurze analoge Texte erstellen (S. 9)</p>	<p>Orthografie: - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 9) - die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 9)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache Wort- und Texterschließungsstrategien (S. 13)</p>	
--	--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Einführung des Vokabelkastens



Unterrichtsvorhaben 5.2: Unit 1 – The first day at school

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Hörverstehen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-27 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über die eigene Klasse sprechen - Unterschiede zwischen einer englischen und einer deutschen Schule erkennen und benennen - persönliche Informationen austauschen - nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (to) be, Pronomen, Imperativ, there is/there are, can/can't, Artikel (a/an) <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> - Classroom English 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Interkulturelle Bildung: <i>English and German schools</i></p> <p>Einweisung durch die Adolfinum-Medienguides: Kennenlernen der PC-Räume, Einrichtung der E-Mail-Adressen und Lernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien: MKR 1.1, 1.2, 1.3, 1.4</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 23) - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 21, 23, 24, 25, 28, 29) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 18, 19, 24, 33) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 25) - Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 33) - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21, 24, 25, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 138) - Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 189-196) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse 			



	<p>Spelling course - alphabet song, buchstabieren, Kurzformen mit Apostroph</p>	<p>entnehmen (S. 18, 19, 20, 28, 32, 38-39)</p> <p>Sprechen: <i>An Gesprächen teilnehmen</i> - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 28-29) - Gespräche beginnen und beenden (S. 24, 25) - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 21, 23)</p> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 23) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 19, 28, 39)</p> <p>Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen (S. 24, 30, 31, 36) - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 27)</p>	<p>bezeichnen und beschreiben (S. 22, 23, 31, 34) - bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 22, 23, 29, 36) - Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 26, 35)</p> <p>Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 31, 37) - die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (S. 25, 31, 189-196)</p> <p>Orthografie: - typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 37) - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 22, 30, 37) - die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 24)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher</p>	
--	---	--	---	--



		<p>Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 27, 144-145)</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien (S. 118-119)- einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (S. 145) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 22)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 19, 20, 21, 37, 38-39)- kurze analoge Texte erstellen (S. 19, 24, 30, 36) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 20-21, 25, 29-30, 32-33) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 38-39)	



		<ul style="list-style-type: none"> - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 33) - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 36) 	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Empfehlung: Prüfungsvorbereitung Vokabeltests

Unterrichtsvorhaben 5.3: Unit 2 – Homes and families

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Sprechen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-27 Stunden	Lerninhalte: - um Erlaubnis bitten - nach Informationen fragen - einen Tagesablauf beschreiben - sagen, was einem gefällt und was nicht - Vorschläge machen - über Mahlzeiten sprechen Lernaufgabe: - A tour of my home Methoden und Medienkompetenz:	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Sehsehverstehen: - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 40) - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 40, 55) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 40, 50, 51, 53, 57)	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz Wortschatz: - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 47) - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 40-41, 139, 140-141, 196-201) - Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu	Kulturell unterschiedliche Lebensbedingungen von deutschen und englischen Schülern: VB D, Z 1 Sein Zuhause vorstellen: PK 5.1, PK 5.2 Über Mahlzeiten sprechen: VB B, Z 2 Erstellen von Mindmaps



<p>- learning words with mind maps</p> <p>Sprache: Wortschatz - the house, families, food and drink</p> <p>Strukturen - simple present - Possesivbegleiter - Genitiv</p> <p>Everyday English - Time for lunch</p> <p>Spelling Course - [u] gesprochen und geschrieben - [i] gesprochen und geschrieben</p>	<p>Leseverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 42) - Sach- und Gebrauchstexte sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 43, 45, 48, 52, 53, 58-59)</p> <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen:</i> - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 49-50) - Gespräche beginnen und beenden (S. 51) - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 42, 54)</p> <p><i>zusammenhängendes Sprechen:</i> - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 51) - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 51, 60) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 53, 59)</p> <p>Schreiben:</p>	<p>einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 46)</p> <p>Grammatik: - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 55, 56) - bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 44, 45, 49, 50) - Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 62-63) - in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 62-63) - über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 49, 50, 51, 55)</p> <p>Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 45, 47) - die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary-Teil)</p>	
--	---	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- kurze Alltagstexte verfassen (S. 54, 59, 63)- Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 46, 60, 61, 62)	<ul style="list-style-type: none">- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 58-59) <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none">- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 47)- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 44-49) <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 40-41, 54)- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 44, 49, 55)- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 46)- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene	
--	--	---	--	--



		<p>Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 61)</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (S. 46)- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 61) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 44, 47, 49, 55)- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 62-63)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 43, 48, 52, 53, 58-59)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 60) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p>	



		<p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 53, 62-63) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 62-63) - einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 62-63) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 62-63) 	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5.4: Unit 3 – Clubs and hobbies

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Schreiben

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-27 Stunden	Lerninhalte: - über AGs (school clubs) reden - über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen - um Erlaubnis bitten - sagen, wie oft man etwas tut	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Internetrecherche: AGs am Adolfinum: MKR 2.1, MKR 2.2 Vergleich mit britischen <i>school clubs</i> : VB Ü, Z 1 <i>Giving a one-minute talk</i> : PK 5.1, 5.2, 5.3
		Hör-/Hörsehverstehen: - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 64)	Wortschatz: - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 71)	



	<p>Lernaufgabe: What can we do this week?</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Collecting information- Giving a one-minute talk <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none">- sports and hobbies- go/play/do <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none">- simple present- Wortstellung der Häufigkeitsadverbien <p>Everyday English:</p> <p>How can we join the club?</p> <p>Spelling course</p> <ul style="list-style-type: none">- [ɔ] gesprochen und geschrieben- Groß- und Kleinschreibung	<ul style="list-style-type: none">- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 66, 67, 69, 72)- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 64, 71, 75, 77) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 69)- Sach-/Gebrauchstexten und literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 66, 67, 72, 76, 77, 80-81) <p>Sprechen:</p> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 64, 65)- Gespräche beginnen und beenden (S. 66, 69)- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 74) <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 70)	<ul style="list-style-type: none">- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S: 64-65, 68)- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 81, 182) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none">- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 68, 73)- Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken-in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 69)-über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 65, 78) <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79)	<p>Vorbereitung auf den Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“: MKR 1.2</p>
--	--	---	--	--



		<p>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 70) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 80-81)</p> <p>Schreiben:</p> <p>- kurze Alltagstexte verfassen (S. 74, 75) - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 75) - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 70, 82)</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 78) - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 78) - gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 78)</p>	<p>- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen - die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 74)</p> <p>Orthografie:</p> <p>- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 79) - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 79) - die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 82)</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p>- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 142-143) - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 68, 73) - einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 70)</p>	
--	--	---	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 83) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 79)- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (S. 71)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 67, 71, 72, 76, 80, 81)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 74, 82) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 64-65, 77) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p>	



		<ul style="list-style-type: none"> - sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 67, 74, 78, 80-81) - in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 71) 	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5.5: Unit 4 – Plymouth – a city by the sea

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Mediation

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-27 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen - sagen, was man sehen, hören, fühlen kann - Bilder beschreiben - Personen beschreiben <p>Lernaufgabe: Let's go to Plymouth</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukt planen und gestalten (preparing and giving a mini talk) <p>Sprache:</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Sehsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 86) - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 86, 89, 95) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 85, 91, 99) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für 	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 99) - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 85, 97, 207-212) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (S. 88, 89, 95, 101) 	<p>Produktion und Präsentation eines (digitalen) Steckbriefs, z.B. eines Lehrwerkscharakters: MKR 4.1, PK 5.1, 5.2, 5.3, 6</p> <p>ggf. Erstellung eines Flyers: MKR 4.1, 2.1</p>



<p>Wortschatz - sports and hobbies - go/play/do</p> <p>Strukturen - present progressive</p> <p>Everyday English: - Making plans</p> <p>Spelling Course: - [ðeə] their/there/they're - ein Buchstabe – verschiedene Laute</p>	<p>ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 85) - Sach- und Gebrauchstexte sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 86, 90, 92, 93, 98, 104-105)</p> <p>Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen:</i> - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 85, 91, 95) - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 97)</p> <p><i>zusammenhängendes Sprechen:</i> - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 100) - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 91, 93, 95) - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 100) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 104-105)</p> <p>Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen (S. 90)</p>	<p>- bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (S. 88, 89, 94) - in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken (S. 85, 90) - räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken (S. 96)</p> <p>Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 103) - die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (Lautschrift im Vocabulary-Teil)</p> <p>Orthografie: - typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 103) - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 102)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 97)</p>	
--	--	---	--



		<p>- Arbeits- und Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 100, 106)</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p>- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93, 97, 106)</p>	<p>- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 88, 94, 96, 101)</p> <p>- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 100)</p> <p>- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (S. 107)</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <p>- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 88, 89, 103)</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 90, 91, 92, 93, 98, 104-105)</p> <p>- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 90, 99, 100)</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p>		



		<p>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 93, 106)</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <p>- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 106, 108-109)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 108-109)</p>	
--	--	--	--

Vorhabenbezogene Empfehlung:

Arbeit mit dem Wörterbuch, z.B. mit dem Text „My home, the zoo“

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1: Unit 1 - In the summer holidays

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Schreiben

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
		Die Schülerinnen und Schüler können ...		
24-26 Stunden	Lerninhalte: - über die Ferien sprechen - über eine Reise sprechen - telefonieren - neue Nachbarn kennenlernen Lernaufgabe:	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Eine Broschüre über Ferienorte erstellen: MKR 4.1, 2.1 VB Ü, Z1, VB D, Z 5
		Hör-/ Hörsehverstehen: - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen	Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und	



<p>- make a brochure about good places for a holiday</p> <p>Methoden und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- putting a page together- making notes with a crib sheet <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none">- holidays, the weather, getting in touch <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none">- simple past: (to) be, positive statements, questions, negative statements <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none">- Where's my mobile?	<p>entnehmen (S. 9, 10, 11, 16, 18, 20, 23, 27)</p> <ul style="list-style-type: none">- einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 20, 27)- Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 11, 20, 27) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 8, 9, 10, 14, 17, 18, 22, 28, 29) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 10, 11, 21)- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 23, 26, 30)- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 26)- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 14) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- kurze Alltagstexte verfassen (S. 9, 25, 29)	<p>situationsangemessen anwenden (S. 12, 21)</p> <ul style="list-style-type: none">- Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen wie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 13) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none">- simple past (S. 11, 15, 19, 24) <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 15)- die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 20) <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none">- typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 15)- einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 164-170) <p>Sprachlernkompetenz:</p>	<p>Ein <i>crib sheet</i> über die Ferien erstellen: MKR 4.1, 2.1, 2.2, PK6</p>
---	---	---	--



		<p>Sprachmittlung: - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (S. 21)</p>	<ul style="list-style-type: none">- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 8, 12, 21)- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 10, 18, 23)- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 13)- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler-Schwerpunkte bearbeiten (S. 31) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (S. 13)- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert,	
--	--	--	---	--



		<p>selektiv, global) (S. 10, 14, 17, 18, 22)</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (Grammar and Practice, Skills and Media Competence) (S. 150)- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Checkpoint im Workbook) (S. 31) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 15, 19, 24)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 13)- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 13)- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 13, 23, 30)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 13, 26, 30) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p>	



		<i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i> - neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 8, 9, 23, 27, 29)	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 6.2: Unit 2 – A school day

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Hör-/ Hörsehverstehen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Schulalltag in Großbritannien - Berge und Flüsse Großbritanniens - über Pläne und Vorhaben sprechen - über Musik, Filme und Theateraufführungen sprechen Lernaufgabe: - Write a short article about music for a class magazine. Methoden und Medienkompetenz:	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/ Hörsehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 34, 41) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 32, 34, 35, 37, 41, 44, 47) Leseverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 49, 208-213) Grammatik: - going to- future (S. 35) - comparison of adjectives (S. 38) - possessive pronouns (S. 44, 45) Aussprache und Intonation:	Einen Artikel für eine Schülerzeitung schreiben (evtl. digital): MKR 2.1, 2.2, 4.1, VB C, Z 1 Ein <i>vocabulary picture poster</i> erstellen: MKR 4.2



	<p>- vocabulary picture poster</p> <p>Sprache: Wortschatz - school, the natural world, stage and film</p> <p>Strukturen - going to-future - comparison of adjectives - possessive pronouns</p> <p>Everyday English - at the cinema</p>	<p>ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 35) - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 34, 36, 40, 48, 49)</p> <p>Sprechen: - am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 35, 38, 43) - Gespräche beginnen und beenden (S. 35, 43) - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 49) - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 50) - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 35, 49) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 39, 41, 49)</p> <p>Schreiben: - Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 49, 50)</p> <p>Sprachmittlung:</p>	<p>- einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42) - die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 35, 44)</p> <p>Orthografie: - typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 42) - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 176) - die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 42)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42) - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (Grammar and Practice) (S. 42, 43, 179) - einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale</p>	
--	--	--	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 45)- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 45)	<p>Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Skills and Media Competence) (S. 149)</p> <ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler-Schwerpunkte bearbeiten (Checkpoint) (S. 51) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) (S. 39)- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (Skills and Media Competence)- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Checkpoint im Workbook) (S. 51) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und	
--	--	---	---	--



		<p>Grammatik erkennen und benennen (Grammar and Practice) (S. 35, 38)</p> <ul style="list-style-type: none">- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen (S. 176)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (S. 41, 50)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 46) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 41, 47) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 41)- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 47)	

Unterrichtsvorhaben 6.3: Unit 3 – Out and about

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Sprechen



Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtpläne lesen - sich in einer Stadt orientieren - einkaufen: Dinge und Mengen benennen - einkaufen: über Preise sprechen <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Put together a rally around your town or area from Britain. <p>Methoden und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - study poster, internet research <p>Sprache:</p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - public buildings, giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - relative clauses - adverbs of manner - subject/object questions 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Einkaufen im anglophonen Sprachraum: VB Ü, Z2, Z5, PK3, PK 5.3</p> <p>Orientieren in der Stadt: VB D, Z 1</p> <p>Internetrecherche: MKR 2.1</p>
		<p>Hör-/ Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 52, 63) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 52, 63) 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 52, 67, 213-218) 	
		<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 59, 62, 68) - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 54, 59, 60, 64, 66) 	<p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - relative clauses (S. 56, 57) - adjectives and adverbs (S. 61) - wh-questions, subject and object questions (S. 65) 	
		<p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 57, 58, 61) - Gespräche beginnen und beenden (S. 52, 55, 56, 57, 58, 61, 63, 65) 	<p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 65) - die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 65) <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in 	



	<p>Everyday English - The way to Peter's house</p>	<ul style="list-style-type: none">- sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 60, 63, 64, 71)- Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 62, 68)- Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 55, 64)- einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 64) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 60, 67)- Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 62, 69) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 57)- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57)	<p>Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 61)</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (Grammar and Practice)- einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 55)- einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Skills and Media Competence) (S. 62)- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler-Schwerpunkte bearbeiten (Checkpoint) (S. 69) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 56, 61, 65)	
--	--	---	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen (S. 180, 182, 184)- offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (S. 70, 71)- ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (S. 70, 71)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 59)- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 62)- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (Skills and Media Competence) (S. 67)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 62, 67, 68) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 54, 63) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 63, 70, 71)	



		<p>- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 63, 70, 71)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 63, 70, 71)</p> <p>- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 63, 70, 71)</p> <p>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 63, 70, 71)</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 6.4: Unit 4 – On Dartmoor

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Leseverstehen („Mottomonat“, siehe unten)

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
		Die Schülerinnen und Schüler können ...		
23-27 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - englische Landschaft kennenlernen - Bilder und Fotos beschreiben - über Erlebnisse sprechen <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Write a poem about a place in the countryside. 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Bildersuche im Internet: MKR 2.1, MKR 2.2</p> <p>Ein Gedicht vortragen: PK 5.2</p> <p>Vorbereitung auf den Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“: MKR 1.2</p>
		<p>Hör-/ Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (S. 73) - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 73, 88, 218-223) 	



	<p>Methoden und Medienkompetenz: - Marking up a text - Bildersuche im Internet</p> <p>Sprache: Wortschatz - the countryside</p> <p>Strukturen - present perfect - some/any and their compounds</p> <p>Everyday English - At the information centre</p>	<p>wesentliche Informationen entnehmen (S. 81) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 73, 81)</p> <p>Leseverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 80, 83) - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 74, 78, 82, 83, 86, 87)</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 72, 76) - sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 81) - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 83) - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 83, 85)</p>	<p>Grammatik: - present perfect (S. 76, 79) - present perfect or simple past (S. 84) - some and any and their compounds (S. 84)</p> <p>Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 79, 81) - die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 79, 84)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 73, 76) - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 76, 79, 84) - einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 80) - den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler</p>	<p>„Mottomonat“ zur Schulung der Basiskompetenzen</p>
--	--	---	--	---



		<p>- notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 85)</p> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- kurze Alltagstexte verfassen (S. 77, 78, 82)- Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 82)- Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 80) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 85)	<p>Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler-Schwerpunkte bearbeiten (Checkpoint) (S. 89)</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 75, 79)- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen (S. 186, 188, 190)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 87, 88)- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 87)- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (Skills and Media Competence) (S. 74)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 80, 88) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p>		



		Soziokulturelles Orientierungswissen: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 74, 80, 81, 86, 87)	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Das Unterrichtsvorhaben sollte im April bzw. Mai im Rahmen des Konzepts „Mottomonat“ behandelt werden. Schwerpunktmäßig soll die Basiskompetenz des Leseverstehens in den Blick genommen werden. Zur Evaluation des Kompetenzzuwachses sollte die Klassenarbeit eine Aufgabe zum Leseverstehen beinhalten.

Unterrichtsvorhaben 6.5: Unit 5 – Celebrate!

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Sprachmittlung

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Über Feiertage und Feste sprechen - Bräuche in Großbritannien - Voraussagen machen - Zungenbrecher Lernaufgabe - <i>Plan a class party with a British theme</i> Methoden- und Medienkompetenz - <i>presenting a photo</i> - <i>peer feedback</i>	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Eine Party planen: VB Ü, Z 1, VB B, Z 2
		Hör-/ Hörsehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 101) - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 90, 93, 94, 96, 101) Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche	Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 90, 94, 105, 223-231) - Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und	



	<p>Sprache: Wortschatz - celebrations, food, clothes</p> <p>Strukturen - will-future - modal verbs - conditional sentences I</p> <p>Everyday English - <i>Can I go to the concert, please?</i></p>	<p>Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 92, 97, 103, 107)</p> <p>Sprechen: - am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 93, 94, 104) - Gespräche beginnen und beenden (S. 98) - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 110) - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 100) - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 107) - einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 103)</p> <p>Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen (S. 100, 106) - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 107) - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (S. 106, 110)</p> <p>Sprachmittlung:</p>	<p>Textproduktion verstehen und anwenden (S. 90)</p> <p>Grammatik: - will-future (S. 93) - modal verbs (S. 98, 99) - conditional sentences I (S. 104)</p> <p>Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 96, 99) - die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 91, 99)</p> <p>Orthografie: - einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 192, 194, 196)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 93, 98, 99) - einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale</p>	
--	--	---	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 94, 105, 106)- gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 94, 105, 106)	<p>Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Skills and Media Competence) (S. 95)</p> <ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehler-Schwerpunkte bearbeiten (S. 107, 111) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 93, 98)- im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (S. 107)- einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (Skills and Media Competence) (S. 100)- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 95, 100) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p>		



		<p>- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 90, 94, 95, 96, 100, 101)</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 90)- einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 90) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 113)- in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (S. 113)- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (S. 113)	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. passende Lektüre zum Lehrwerk

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1: Unit 1 – This is London

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt - Schreiben



Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Talking about holidays - Reading a street map - Reading a Tube map - Helping British tourists in Germany - Cricket <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Giving feedback - Writing: Good sentences - Online research: Find free attractions in London <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holidays, cities, sights, attraction <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Simple present/simple past (Revision) - Question tags - Present progressive (Revision) - Past progressive <p>Everyday English:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Small talk 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Internetrecherche London – sights: VB C, Z 5 MKR 2.1</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 10, 13, 16, 18, 28, 35) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 20), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, 18, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 33) - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 24, 33) <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 10, 14, 18, 28, 35), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>classroom phrases</i> verstehen und situations-angemessen anwenden (S. 21), - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 14), - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 20, 21, 25, 27) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 25, 26) - adverbs, simple past and irregular verb forms in American English (S. 15) <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und 			



		<p>sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 22, 23, 24),</p> <ul style="list-style-type: none">- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 10, 12, 15, 28, 35)- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 17, 22, 23, 31)- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 14)- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 13, 35),- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 29),- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 17, 23, 33) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 20, 28, 34, 35),	<p>auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 14),</p> <ul style="list-style-type: none">- die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 14),- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 16) <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 14),- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 16),- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 17, 27)- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 14-17, 20, 22-23, 25-27),- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und	
--	--	---	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 20, 27, 33 ,34, 35),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 14) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 23),- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 23)	<p>Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 20, 21),</p> <ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 21) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 13, 27)- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 21, 27) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (s. 25, 27),- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 17)	
		Text- und Medienkompetenz:		



		<p>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12),</p> <p>- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27),</p> <p>- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 13, 34),</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> - auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 10, 11, 17)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> - in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 17)</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 7.2: Unit 2 – Welcome to Snowdonia

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Schreiben unter besonderer Berücksichtigung grammatikalischer Strukturen (conditional)

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Moving to a new area - Living in a small town - Going on a class trip - Volunteer work	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Reiseentscheidungen + mögliche Reiseverläufe: MKR 5.2 VB D, Z 1
		Hör-/Hörsehverstehen:	Wortschatz:	



	<p>Lernaufgabe: - Imagine you're moving to Wales. Write about how your life would change</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz: - Online research: Compare your region with Wales - Writing course: Paragraphs and topic sentences - Using an English-German dictionary</p> <p>Wortschatz: - Jobs, the countryside</p> <p>Strukturen: - Will-future - Conditional 1 (Revision) - Conditional 2 - Prop-word one</p> <p>Everyday English: - Well, actually, anyway</p>	<p>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 36, 50), - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 47), - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 36) Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 43, 48, 52), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 38, 43, 48, 52)</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 36, 40, 43, 45), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 40, 41, 47, 54), - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare</p>	<p>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 36, 40, 43, 49, 50), - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 44, 46, 49)</p> <p>Grammatik: - reflexive pronouns, each other; prop word one (S. 50) - adverbial clauses: reason, place/direction, contrast, concession, comparison; conditional sentences (types 2 and 3) (S. 44, 51) - reported speech (S. 41)</p> <p>Aussprache und Intonation: - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 40)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 49),</p>	
--	---	--	---	--



		<p>Verständnisprobleme ausräumen (S. 46, 54),</p> <ul style="list-style-type: none">- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 45)- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 46),- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38),- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 50) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 39, 46, 55),- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 46, 47, 54),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 51),- in schriftlichen Kommunikationssituationen die	<ul style="list-style-type: none">- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44),- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 40-41, 44-46, 49-51),- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 46, 47)- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 46, 55) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen so-wie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 47)- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 49)	
--	--	---	--	--



		<p>relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 51),</p> <ul style="list-style-type: none">- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 51)	<ul style="list-style-type: none">- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 46)- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 46, 55) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44),- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 43),- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 46, 55)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen,- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 55),- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 39),		



		<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 47, 55) - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 47) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 55) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 50) 	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 7.3: Unit 3 – A weekend in Liverpool

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Sprechen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Exploring a city - Photographing other people in public - At a football stadium	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Liverpool attractions: MKR 2.2, 5.2 VB C, Z 1, Z 2 Band-Plakat vorstellen:
		Hör-/Hörsehverstehen:	Wortschatz:	



<p>- Football on the radio - Sport</p> <p>Lernaufgabe: - Write about the person behind the name of a street or building near your home</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz: - Online research: A profile of a Beatle - Writing: Structuring a text - Structuring topic vocabulary</p> <p>Wortschatz: - Sport and free time - Relative clauses (Revision) - Contact clauses - The present perfect with for and since - The present perfect progressive - Clauses of reason and result</p> <p>Everyday English: - Planning a trip</p>	<p>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 72, 76, 82, 83) - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 56, 60, 72, 77), - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 77, 83)</p> <p>Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58, 62, 64, 69, 73, 79) - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 58, 64)</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 56, 58, 59, 73, 82), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 69, 71, 77, 82, 83),</p>	<p>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 60, 74, 75) - grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 61, 63, 65, 70)</p> <p>Grammatik: - present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 69, 70, 71), - defining vs. non-defining relative clauses, contact clause (S. 60, 61)</p> <p>Aussprache und Intonation: - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 74, 82, 83), - in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen</p>	<p>PK 5.3, PK 6, MKR 4.1, 4.2</p>
--	--	--	-----------------------------------



		<p>- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 67, 79, 82, 83),</p> <p>- Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen (S. 59, 74, 76, 83)</p> <p>Schreiben:</p> <p>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 62, 63, 72, 73, 80),</p> <p>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 59, 73, 76, 79)</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 60),</p> <p>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 60, 83)</p>	<p>weitgehend angemessen realisieren (S. 82, 83)</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p>- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 75),</p> <p>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 70),</p> <p>- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 82),</p> <p>- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 63, 80, 81)</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80, 81)</p> <p>Sprachbewusstheit:</p>	
--	--	--	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 70),- das eigene und fremde Kommunikations-verhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 81)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63),- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 63),- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 62, 67),- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren,- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren- analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 80),- die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 77) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 56, 69, 82, 83) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p>	



		<p>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83), - grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 69, 82, 83)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 69, 73), - in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 73, 83), - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (s. 83)</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 7.4: Unit 4 – My trip to Ireland

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Hör-/Sehverstehen unter besonderer Berücksichtigung soziokulturellen Orientierungswissens zu Irland

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Legends - Natural wonders - Personal feelings	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Videos zu Irland auswerten und Entscheidungen begründen: MKR 2.2



	<p>Lernaufgabe: - Make a brochure with practical tips for Irish students who want to visit Germany (Teamwork)</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz: - Online research: Facts about Ireland - Writing: Yu Ming is ainm dom - Teamwork</p> <p>Wortschatz: - Travel between different countries</p> <p>Strukturen: - Modals (Revision) - Modal substitutes - Simple past (Revision) - Past perfect</p> <p>Everyday English: - Reacting when you don't understand</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen: - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 84, 99), - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 99)</p> <p>Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 86, 96, 97), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 96, 97, 103)</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 84, 91, 95, 103), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 93), - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare</p>	<p>Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 100), - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 92, 98, 105)</p> <p>Grammatik: - present perfect progressive, past progressive, past perfect; ways of talking about the future (S. 98), - substitutes for modal auxiliaries (S. 88, 92, 93)</p> <p>Aussprache und Intonation: - gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen (S. 99)</p> <p>Sprachlernkompetenz: - unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 100), - Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining</p>	<p>Sprachmittlung Aufenthalte in Münster und Irland: VB D, Z 2</p>
--	---	--	--	--



		<p>Verständnisprobleme ausräumen (S. 95, 101)</p> <ul style="list-style-type: none">- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 101, 104),- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 103),- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.88, 92, 99, 103) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 87, 100, 101, 104),- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 89, 92, 97, 99, 101, 103, 104),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 93, 97, 101, 104) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93),	<p>weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 88, 92, 93, 98-100),</p> <ul style="list-style-type: none">- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 89, 100, 101, 105) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 86, 97),- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 89, 100, 101, 105) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 96),- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95),- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im	
--	--	--	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 93)	<p>Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 96, 101, 105),</p> <ul style="list-style-type: none">- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (S. 99)	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 97)- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 89),- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 86, 87, 94),- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren- analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 89, 94),- die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 95, 97) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 87, 91, 94, 95, 99) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83, 95),		



		<p>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 95)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (S. 95),</p> <p>- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 95),</p> <p>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 99)</p>	
--	--	--	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. Übungen zur Vorbereitung des Wettbewerbs „Big Challenge“

Unterrichtsvorhaben 7.5: Unit 5 – Edinburgh and the Highlands

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Leseverstehen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
23-27 Stunden	Lerninhalte: - Unusual hobbies - Edinburgh Castle - The Edinburgh Festival - Scottish Traditions Lernaufgabe:	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Präsentationen zu Musikinstrumenten: MKR 4.1, 2.1 z.B. mit PowerPoint: 1.2 Reiseplanung Schottland: VB C, Z 1, PK 5, PK 6
		Hör-/Hörsehverstehen: - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und	Wortschatz: - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und	



	<p>- Give a presentation about a musical instrument</p> <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Online research: A place in Scotland- Writing: The elements of writing- Giving a presentation <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Music and entertainment <p>Strukturen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Reflexive pronouns / each other- The passive	<p>wichtige Details entnehmen (S. 125),</p> <ul style="list-style-type: none">- Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 106, 111, 122, 124) <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 108, 115, 122),- literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 108, 113, 122) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none">- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 106, 118- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 113, 115),- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 111, 122),	<p>situationsangemessen anwenden (S. 106, 116, 124),</p> <ul style="list-style-type: none">- Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 109, 112, 117, 119, 123) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none">- reflexive pronouns, each other; prop word one (S. 109, 110),- active vs. passive voice (S. 114, 115) <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 125),- in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 125) <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 116),	
--	---	---	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 122),- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 122),- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 119, 123),- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 125) <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111, 117, 118, 123),- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 113, 117, 122),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 115, 117, 118, 119, 123, 125) <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 116),	<ul style="list-style-type: none">- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 109-110, 14-115),- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 116),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 117) <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 119),- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 116),- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 117)	
--	--	--	--	--



		<p>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 116)</p>	<p>Sprachbewusstheit: - das eigene und fremde Kommunikations-verhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 117)</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 117, 123), - Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 118, 119, 123), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 119), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 111, 123), - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 111, 122)</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> - auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 110, 118, 119)</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 119),</p>		



		<p>- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 106, 110, 119)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 124, 125)</p>	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. passende Lektüre zum Lehrwerk

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1: Unit 1 – New York

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Hör-/Sehverstehen unter besonderer Berücksichtigung soziokulturellen Orientierungswissens zu New York

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	Lerninhalte: - New York - Manhattan neighborhoods Methoden- und Medienkompetenz: - A newspaper article	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	New York neighborhoods: VB D, Z 4 Videos New York sights/Newspaper article 9/11: MKR 2.2
		Hör-/Hörsehverstehen: - Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen,	Wortschatz: - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz	



<p>- Mediation: The 9/11 memorial - Reading comics - A magazine article - Study skills: Writing a summary of an article - Text: Putting Makeup on the Fat Boy</p> <p>Wortschatz: - Activities and hobbies - British and American English</p> <p>Strukturen: - Gerund - Comparisons - Konnektoren (Konzessivsätze) <i>where</i> als Nebensatzkonjunktion</p>	<p>- dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 15, 28), Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 14, 15, 21, 25, 28, 36, 37), wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 12, 14, 15, 25).</p> <p>Leseverstehen: - Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 30), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 32-35), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 16, 22, 23, 24, 25, 32-35).</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 12, 14, 15, 17, 21, 23, 25),</p>	<p>verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21), - grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten (S. 20, 21), - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 30).</p> <p>Grammatik: - Gerund (S. 19, 26, 27) - <i>Where</i> (S. 31) - Comparisons (S. 31) <i>Although, (even) though, even if</i> (S. 31)</p> <p>Aussprache und Intonation: - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21), - die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 21), - in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen</p>	<p>Presenting information about a city: MKR 4.1, MKR 4.3</p>
---	---	--	--



		<ul style="list-style-type: none">- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 12, 16, 17, 18, 25),- auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 12, 17, 18, 19).- sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 27).- Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen,- Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 12, 14, 16, 17),- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 31),- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.18, 35). <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S.30),	<p>weitgehend angemessen realisieren.</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 20, 21),- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 19, 26),- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 19, 26)- Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 19, 26–27, 31),- Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 30),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene	
--	--	--	---	--



		<ul style="list-style-type: none">- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.35, 37),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 18, 30, 37). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 18),-in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen,- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 18).	<p>Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 30).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 14, 15, 17, 23, 37),- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend),- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 30). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 12–14, 26–27, 31),- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und	
--	--	---	---	--



			<p>Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 13–14), ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 16, 17, 18, 23, 25, 28, 30, 35), - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27, 28, 30), - Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 17, 23, 37),</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> - auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 14, 16, 29, 30)</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> - typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 18).</p>		



Unterrichtsvorhaben 8.2: Unit 2 – New Orleans

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Leseverstehen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - New Orleans - Food - Memory box - Segregation - African Americans - Alligator hunting - Thanksgiving - Meeting new people <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Your digital memory box <p>Methoden- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Study skills: Skimming a text - Mediation: Relevant information - Text: Melba Pattillo and the Little Rock Nine <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Food <p>Strukturen:</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Segregation and Civil Rights: VB C, Z 4</p> <p>Recommending dishes and giving advice: MKR 3.1, VB Ü, Z 1</p> <p>Making a history timeline: MKR 2.2</p>
		<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 62), - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 55, 62, 63), - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 63). 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 45, 63), - grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 53, 61). 	
		<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte (S. 40, 41, 46, 47, 51, 52, 53, 59), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 40, 41, 45, 46, 52, 59). 	<p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conditional sentences 1 and 2 (S. 44) - Conditional sentences 3 (S. 48, 49) 	
		<p>Sprechen:</p>		



	<p>- Conditionals 1, 2 (Revision) and Conditional 3 - Adverbs of degree</p> <p>Everyday English: - Recommending dishes - Giving advice</p>	<p>- am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 38, 41, 52, 55, 60), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 38, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 53, 55, 62, 63), - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 38, 40, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 55), - sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 42, 43), 63. - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 38, 47, 60), - Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38, 40, 43, 45, 46, 52, 55, 59), - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 48, 59).</p> <p>Schreiben:</p>	<p>- Adverbs of degree (S. 54)</p> <p>Aussprache und Intonation: - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 48).</p> <p>Sprachlernkompetenz: - unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42, 45), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44, 54), - Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 44, 48–49, 54), - Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 53) - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene</p>	
--	--	--	---	--



		<p>- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 38, 49),</p> <p>- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 40, 45, 49, 59),</p> <p>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39, 45).</p> <p>Sprachmittlung:</p> <p>- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 36),</p> <p>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 36).</p>	<p>Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 60–61)</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 46, 47, 51),</p> <p>- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,</p> <p>- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 53)</p> <p>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 60–61).</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <p>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44, 48, 54),</p> <p>- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten</p>	
--	--	---	--	--



		<p>und Unterschiede erkennen und benennen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren.</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 53), - eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, - Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 51) - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40–41, 46, 52, 55, 59).</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i> - grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 38, 41, 47, 50–51, 52, 53).</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i> - typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, in interkulturellen</p>	



		Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 43, 62–63).	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Vorbereitung auf die Aufgabenarten von VERA 8 (Lernstandserhebungen)

Unterrichtsvorhaben 8.3: Unit 3 – California

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Schreiben

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	Lerninhalte: - California - Marine reserves - Being polite - LA; celebrities and paparazzi - Wildfire Lernaufgabe: - Write a report Methoden- und Medienkompetenz: - Mediation: Cultural differences - Interviews - Newspaper articles - Study skills: Making an outline for a report	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Being polite: MKR 3.2 Volunteering: VBÜ Z 4 Sharing and commenting on classwork: MKR 3.3
		Hör-/Hörsehverstehen: - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 78) - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 71, 78, 83), - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 78). Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die	Wortschatz: - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 82) - grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und	



<p>- Text: A future without water?</p> <p>Wortschatz: - Adjectives: synonyms and antonyms</p> <p>Strukturen: - <i>will-/going to-future</i> (Revision) - present progressive for the future - spontaneous <i>will</i> - non-/defining relative clauses; contact clauses</p> <p>Everyday English: - Saying the right thing</p>	<p>Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 77, 79), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 66, 72, 73, 78, 86).</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 64, 66, 67, 78), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 70, 71, 72, 73, 79, 82, 83, 87), - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 70, 71, 73, 79, 82, 83, 87), - sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen (S. 67, 69), - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 71, 86), - Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 66, 67, 69).</p>	<p>Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 83, 87).</p> <p>Grammatik: - <i>Will-/going to-future</i> (S. 68, 75) - Present progressive for the future (s. 74, 75) - Spontaneous <i>will</i> (S. 74, 75) - Non-/defining relative clauses / contact clauses (S. 80, 81)</p> <p>Aussprache und Intonation: - grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S.67), - in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 67).</p> <p>Sprachlernkompetenz: - unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 82), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache</p>	
---	--	--	--



		<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 69, 77, 79, 83, 87)- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.72),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64, 71, 79, 83, 86). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 69),- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 69), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 69).	<p>Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 68, 74, 75, 80, 81),</p> <ul style="list-style-type: none">- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 83, 87),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S.77, 79, 87),- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks,- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 83, 87)	
--	--	---	--	--



		<p>- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80).</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 68, 74, 75, 80, 81),- im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 67,- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 67, 83, 87), ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 72, 73, 78, 79, 86),- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 83, 87),- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 77, 79, 87),	



- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 87),
- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren
 - analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S.69, 72, 77, 83, 87),
 - die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71, 79, 86).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 64, 67, 69)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 67, 77),
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 64, 67, 69).

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,
- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 67, 77),
- in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 69), sich mit englischsprachigen



		Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichen- falls aber auch kritisch austauschen (S. 69).	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben 8.4: Unit 4 – South Dakota

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Sprechen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	Lerninhalte: - South Dakota - American high schools - The Lakota and the Dakotas - Mount Rushmore Lernaufgabe: - A presentation: Introduce yourself to your American class Methoden- und Medienkompetenz: - Mediation: Cultural differences 2 - Study skills: Using a German-English dictionary - Text: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Making a slide show: MKR 4.2 School life, school system: VB D, Z 4 Smalltown life: VB D, Z 2 Native Americans: VB D, Z 4 Present yourself to a class at a school in South Dakota: MKR 4.1 Mount Rushmore: For and against: MKR 5.2
		Hör-/Hörsehverstehen: - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 103, 107, 112) - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 103, 107, 112) - wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 103, 107). Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details	Wortschatz: - <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 104) - grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, - Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und	



	<p>Wortschatz: - Morphology: Suffixes - Making requests</p> <p>Strukturen: - Simple past and past progressive (Revision) - State verbs and activity verbs - Indirect speech - The definite article</p>	<p>entnehmen (S. 90, 91, 97, 99, 102, 103, 110), - literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 90, 98, 99, 103, 110)</p> <p>Sprechen: - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 88, 98, 102, 103, 107, 113), - Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113), - auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113). - sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 92, 103, 113), - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 91, 97, 111), - Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 88, 90, 98, 103, 107),</p>	<p>Textproduktion verstehen und anwenden (S. 106, 111).</p> <p>Grammatik: - Simple present / present progressive (S. 93) - Simple past / past progressive (S. 94) - State verbs / activity verbs (S. 95) - Indirect speech (S. 100, 101).</p> <p>Aussprache und Intonation: - in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 113).</p> <p>Sprachlernkompetenz: - unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 104, 105, 106), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 100), - durch Erproben sprachlicher Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und</p>	
--	--	--	---	--



		<p>- Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 113).</p> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 93, 97, 102),- kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.88, 103, 110, 113,- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 91, 101, 102, 111, 112). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 92),- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 92).	<p>erweitern (S. 92, 93, 94, 95, 100, 101, 104, 106, 111, 112, 113), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87, 111).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 97, 102),- grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 106),- grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 98, 99, 102, 103, 110)- grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 111).	
--	--	--	---	--



		<p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 93, 94, 95, 100, 101, 104, 105),- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95, 112, 113),- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 111),- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 90, 91, 97, 98, 99, 102, 103, 110)- eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 97, 111),- Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 111),- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren<ul style="list-style-type: none">- analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 88, 97, 101, 102, 103, 111, 113),	



- die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90, 98, 99, 103, 107, 110).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 91, 92).

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 91, 92, 97),
- grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 91, 92, 97).

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen,
- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 97, 102, 112, 113), in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 112, 113).

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. Lektüre: z.B. The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian

Unterrichtsvorhaben 9.1: Unit 1 – Australia - Country and Continent

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Schreiben unter besonderer Berücksichtigung soziokulturellen Orientierungswissens zu Australien

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Australien: Landschaft, Klima, Tiere - Sydney - High school in Australien - Städte und Länder beschreiben - Aboriginale Bevölkerung Australiens - Europäische Kolonialisierung <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 38: Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 34: <i>Coast to Coast</i> (Romanauszug) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Your task - 6 months stay in Far North Queensland: VB Ü, PK 2, MKR 5.2</p> <p>Aboriginal people/Racism, Coast to Coast: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage</p>
		<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1). 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24). 	
		<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.), 	<p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2) 	



		<p>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte: S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File),</p> <p>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36).</p> <p>Sprechen:</p> <p>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27),</p> <p>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25),</p> <p>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1,2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25).</p> <p>Schreiben:</p> <p>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender</p>	<p>- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken,</p> <p>- weitere Modalitäten ausdrücken,</p> <p>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32).</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17),</p> <p>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</p> <p>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17),</p> <p>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	
--	--	--	--	--



		<p>und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7),</p> <ul style="list-style-type: none">- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline),- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1).	<ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen (S. 17),- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17),- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none">- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37). <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26),- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (,Looking at	
--	--	--	--	--



			<p>language' in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177),</p> <ul style="list-style-type: none">- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia),- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),	
--	--	--	---	--



		<p>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <p>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <p>- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand), ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 27: Agreeing/disagreeing, SMC).</p> <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37),</p> <p>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37),</p>	
--	--	--	--



		<p>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: <i>Ausgangstexte</i> - literarische Texte: längerer narrativer Text (<i>Coast to Coast</i>), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips. <i>Zieltexte</i> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips, - literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips.</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: <i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 15/Leon's testimonials, 30, 31, 38–39), - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 31 racism, gender).</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p>	
--	--	--	--



		<p>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of Australia, European colonization of Australia S. 28),</p> <p>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline),</p> <p>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,</p> <p>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren.</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30),</p> <p>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38),</p> <p>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien).</p>	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. Einbindung des Films "Rabbit-Proof Fence"/"Long Walk Home"

Unterrichtsvorhaben 9.2: Unit 2 – The Northeast of England

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Hör-/Sehverstehen unter besonderer Berücksichtigung soziokulturellen Orientierungswissens zum Nordosten Englands

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft - Newcastle und Durham - Soziale Medien und Privatsphäre - Beziehungen und Gefühle beschreiben - Internetreklame <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 64: Ein kurzes Video über sich selbst filmen <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 60 <i>Broken Biscuits</i> (Auszug aus einem Theaterstück) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Lernaufgabe „A video about me“: MKR 4.1</p> <p>Soziale Medien und Privatsphäre: MKR 3.3</p> <p>Advertising around us: VB C, Z 5, Z 6</p>
		<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4). 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, grammar&Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297). 	
		<p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die 	<p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55), 	



		<p>Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files)</p> <p>-Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63).</p> <p>Sprechen:</p> <p>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2, Speaking course S. 59, Role plays S. 67),</p> <p>-in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192),</p> <p>- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 Access to cultures: Talking about problems).</p> <p>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 Your task, 56/4b),</p> <p>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/Talking about statistics, 63/1c,1d, SMC S. 199).</p>	<p>- Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55).</p> <p>Aussprache und Intonation</p> <p>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c),</p> <p>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),</p> <p>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67),</p> <p>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	
--	--	---	--	--



		<p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/EXTRA, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d,2, 54/2c, 58/5b, 65/Step 5d),- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b,2c, 53/1e, 67/4),- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/Steps 1–5, 296–297 giving feedback, SMC 3&7). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none">- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7),- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66-67, SMC 15).	<ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen (S. 47),- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary),- gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6),- punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10). <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177),- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene	
--	--	---	--	--



			<p>Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b), - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills), - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global,</p>	
--	--	--	--	--



			<p>inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),</p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand),- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: Northwest England & Geordie),- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC),- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67),	
--	--	--	--	--



			<p>- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking & writing skills).</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 <i>Broken Biscuits</i>),- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialeseiten),- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten,- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63),- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task),- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53),		



		<p>- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63).</p> <p><i>Zieltexte</i></p> <p>- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65)</p> <p>- literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65).</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <p>- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand).</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <p>- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65),</p> <p>- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father).</p> <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <p>- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy),</p>	
--	--	---	--



		<p>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4),</p> <p>- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 66–67),</p> <p>- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 66–67).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy),</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56).</p>	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: ggf. Einbindung des Films „Brassed off“

Unterrichtsvorhaben 9.3: Unit 3 – The Southwest of the USA

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Sprechen



Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen - Santa Fe - Schulsysteme in den USA und dem UK - Charakterbeschreibungen - Monument Valley - Schülerjobs in den USA - Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen - Vorstellungsgespräch auf Englisch <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 89: Bewerbung und Vorstellungsgespräch für einen Freiwilligenjob im Ausland vorbereiten <p>Text:</p> <p>S. 87: Good behaviour in the workplace</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Vorstellungsgespräch auf Englisch: PK 5, MK 5.3, MK 5.4</p> <p>Influencer/Internet Stars: MK 5.3, MK 5.4</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 68/1,2 73/3, 81/5), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 75, 79, 86). <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in den Units, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 87–88, Text files), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. S. 70, 78, 84, 88). 	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S. 74, Speaking course S. 86), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/language help S. 72, 80, GAP S. 141–177, Textbesprechung/-produktion S. 87–88, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 72, 73, GAP S. 142–156). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>			



		<p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none">- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 81/5, 82/1b,1d),- in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 81/5, 88/2a, 86 Job interview, 89 role play),- Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 81/5, SMC 16)),- auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 81/5, 86, SMC 16). <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 74, 82/1c, 83/2c, 88/2b,2c, SMC 8–9),- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 84/5b, 85/1b,1c, 89/Step 1b,c),	<ul style="list-style-type: none">- personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161). <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none">- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 81),- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286),- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 70 BE/AE). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- eine weitere Varietät des Englischen (S. 70),- Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 72/2b),- Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 81/4a, 208ff. und 246ff. Vokabular mit Lautschrift und Haupt- und Nebenakzent).	
--	--	--	--	--



		<p>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 82/1d, 83/2f, 85/1d, SMC 10),</p> <p>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 73/5, SMC 3&7, Giving feedback S. 296f.).</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 82/1c, 84/5b, 85/1c, SMC 12&13).</p>	<p>Orthografie:</p> <p>- ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 81/3, SMC 10&11, S. 296–297 Giving feedback),</p> <p>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>- hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.),</p> <p>- gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6),</p> <p>- punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10).</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p>- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit),</p> <p>- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177),</p>	
--	--	---	--	--



			<ul style="list-style-type: none">- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 83/2d),- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 73/5). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 73, 81/4),- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik	
--	--	--	--	--



			<p>(Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).</p> <p>Sprachbewusstheit: - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand), - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 88–89</p>	
--	--	--	--	--



		<p>How to communicate in job interviews, SMC), - ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Unit 3: Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview; SMC).</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 88 Image-based texts), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 88, SMC 1–2), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 87 poster), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 87), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: <i>Ausgangstexte</i> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75), - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files).</p>	



		<p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand). <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 71). <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 3: Good behaviour in the workplace),- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 89 Your task),- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 72/2b, 88/2). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	
--	--	--	--



		<p>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 3: Life in Santa Fe),</p> <p>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 Going to school in the USA and the UK),</p> <p>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 79, 83, 89 student/volunteering jobs),</p> <p>- Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit 3 durchweg: student jobs, formal letter, Cv, application, job interview, volunteering summer job).</p>	
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 9.4: Unit 4 – New Zealand

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkte – Sprachmittlung und Sprechen unter besonderer Berücksichtigung soziokulturellen Orientierungswissens zu Neuseeland

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
		Die Schülerinnen und Schüler können ...		
24-26 Stunden	Lerninhalte: - Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Englisch als Weltsprache: Sensibilität für interkulturelle Unterschiede, VB D, Z4



	<ul style="list-style-type: none">- Farmleben und -tiere- Australien und Neuseeland- Māori- Sprachen Neuseelands- Englisch als Weltsprache <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none">- S. 114: <i>Beginning of the Tournament</i> (Kurzgeschichte)	<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2),- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90),- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3). <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.),- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files),- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung S. 92, 106, 117). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none">- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partnern-	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none">- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112),- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbesprechung/-produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177,- weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155),- weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	<p>Präsentation Tourism: PK 5, MK 4.1</p>
--	--	--	---	---



		<p>/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a,3c, 113), - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultures S. 118–119). - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25).</p> <p>Schreiben: - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5).</p> <p>Sprachmittlung: - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (s. 100/7, SMC 12–13),</p>	<p>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155), - modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) (S. 105, GAP S. 170–171).</p> <p>Aussprache und Intonation: - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: - eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand), - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5).</p>	
--	--	--	---	--



		<p>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (s. 99/b), - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b,3, 118/1, 119/4c, SMC 15).</p>	<p>Orthografie: - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: - gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6).</p> <p>Sprachlernkompetenz: - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘Access to words’ in jeder Unit), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177), - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	
--	--	---	--	--



			<ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM),- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206),- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179),- kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111),- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA,	
--	--	--	--	--



		<p>Southwestern, Unit 4: New Zealand), - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: <i>Beginning of the Tournament</i>), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c).</p>	
		<p>Fachliche Konkretisierungen:</p>	



		<p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90),- literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (<i>The beginning of the Tournament</i>, Text files, Cartoons Access to cultures). <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand). <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110). <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language),	
--	--	--	--



		<p>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b), - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life), - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2), Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights).</p>	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1: „Who are you?“ (Unit 1) unter besonderer Berücksichtigung des Kulturraums Neuseeland

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Schreiben unter besonderer Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu Neuseeland

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Photo and image, - Identity in poetry, - Imagery in literature, - Gender and history, - Cultural and genetic identity, - Technology and privacy, - Background file: Tech identity <p>Lernaufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Write an opinion piece for a class magazine <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Poems, - Gender and equality (opinion piece), The Seven Daughters of Eve by Brian Sykes (non-fiction). 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p>	<p>Culture and Identity: MK 3.3, Informationsveranstaltung Auslandsaufenthalte</p> <p>Technology and privacy: MK 1.4, VB C, Z4</p>
<p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29), längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2,27, 29), wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1).</p> <p>Leseverstehen:</p> <p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a), Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, S. 14/3 & 4, 17, 18, 22, 23/5, 28), Texten wesentliche implizite Informationen</p>	<p>Wortschatz:</p> <p>einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16), Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help).</p> <p>Grammatik:</p> <p>komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1), weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2), Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und</p>			



		<p>entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 & 4, 15/5a & b, 19–21).</p> <p>Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b & c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra), Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b & c, 23/6, 26/3), Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten), Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b), Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 & 23 pre-reading, 26/1, 27/1), notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2.</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender,</p>	<p>Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 20/1, 24/1).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries (S. 20/2), non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions, participle and infinitive clauses, word order (emphatic inversion).</p> <p>Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29), die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29), weitere gängige</p>	
--	--	---	---	--



		<p>zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a & 6, 16/Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30), kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30), Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30).</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3), in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p>Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</p> <p>Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations.</p> <p>Sprachlernkompetenz: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words), in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren,</p>	
--	--	---	--	--



		<p>sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 26/3).</p>	<p>klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units, Grammar & Practice), durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik, Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie</p>	
--	--	---	--	--



			<p>Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units), Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31).</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>	
--	--	--	--	--



		<p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21), themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28), in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28), grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27), Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: <i>Ausgangstexte</i> Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <i>Zieltexte</i> Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p>	
--	--	--	--



		<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26), eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28).</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 10–11, 13, 14, 26), in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (S. 26).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der</p>	
--	--	--	--



		globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.	
--	--	--	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Klassenarbeit als Leistungsüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 10.2: How is the world changing? (Unit 3)

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Sprechen unter besonderer Berücksichtigung des Themenkomplexes *sustainability*

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...		Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
24-26 Stunden	<p>Lerninhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sustainability (global warming, deforestation, pollution, extinction, greenwashing, carbon footprint) - Technology and change, - About AI, - Our future without bees, - Native American traditions in a changing world, - Imagining the future, - Background file: Energy for the future <p>Lernaufgabe:</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73), längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 & 3), wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66).</p> <p>Leseverstehen:</p>	<p>Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz</p> <p>Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61), Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und</p>	<p>Natur-AG, Schulgarten, Schulbienen, Radolfinum, Klimahelden am Adolfinum</p> <p>Sustainability: VB Ü, Z1, Z6</p> <p>Präsentieren: PK 5.1, 5.2, 5.3</p> <p>Künstliche Intelligenz: MK 2.4, MK 3.4</p>



	<p>- Take part in a panel discussion</p> <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none">- Artificial Intelligence (feature article),- When the bees buzz off (feature article), Mr Penumbra's 24-hour-bookshop by Robin Sloan (novel).	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence), Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 67, 68–70, 71), Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71).</p> <p>Sprechen:</p> <p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra & 4a, d, 74, 75), Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten), Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC), Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt</p>	<p>anwenden (Looking at language/Language help).</p> <p>Grammatik:</p> <p>komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60), weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen.</p> <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two objects), modal auxiliaries, non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, participle and infinitive clauses, word order (emphatic inversion).</p> <p>Aussprache und Intonation:</p> <p>ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und</p>	
--	--	---	---	--



		<p>zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC).</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c), kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c), Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65).</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die</p>	<p>auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72), die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72), weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen.</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</p> <p>Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p>	
--	--	---	--	--



		<p>relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p>	<p>Fachliche Konkretisierungen: hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations.</p> <p>Sprachlernkompetenz: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words), in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (,Looking at language' in allen Units; Grammar & Practice), durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie</p>	
--	--	--	--	--



			<p>eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik), Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC), Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</p> <p>Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und</p>	
--	--	--	--	--



		<p>Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71), themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71), in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66), grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71), Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: <i>Ausgangstexte</i></p>	



		<p>Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</p> <p><i>Zieltexte</i></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 58–59, 62, 67, 68–70).</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend</p>	
--	--	--	--



		<p>austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</p>	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klassenarbeit

Unterrichtsvorhaben 10.3: What makes a community? (Unit 2)

Weitere übergeordnete Aspekte zum Unterrichtsvorhaben: Kompetenzschwerpunkt – Schreiben unter besonderer Berücksichtigung des Lese- und Hörverstehens

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
----------	--	--	--



24-26 Stunden	Lerninhalte: - The characteristics of communities, - Everyday life in an Amazon community, - Behavioural differences, - How music connects, - Collective protest, - Social and political involvement, - Background file: Political systems in the USA and the UK Lernaufgabe: - Prepare an electronic presentation Text: - Go and come back by Joan Abelove (novel) - New Yorkers in the Jungle (novel review) Community projects (blog, non-fiction).	Funktionale kommunikative Kompetenz	Verfügen sprachlicher Mittel/Sprachbewusstheit/Sprachlernkompetenz	Community: MK 5.2, MK 5.3 Electronic presentation: MK 2.1, MK 1.2, PK 6
		Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50), wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40). Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence), Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42), Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46). Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e & Extra, 45, 46, 47 pre-	Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help). Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38), weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen. Fachliche Konkretisierungen: tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, personal passive (verbs with two	



		<p>reading & 5, 47/6, 51), Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten), Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC), Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53).</p> <p>Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53), kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53), Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ</p>	<p>objects), modal auxiliaries (S. 38), non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39), participle and infinitive clauses (S. 44), word order (emphatic inversion S. 48–49).</p> <p>Aussprache und Intonation: ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49), die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 48/49), weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: eine weitere Varietät des Englischen, Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von</p>	
--	--	--	--	--



		<p>überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprachmittlung: auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p>	<p>Zweifel, Skepsis und Ironie, Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv).</p> <p>Orthografie: ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: hyphenation, gängige Abkürzungen in formellen Texten, punctuation in embedded quotations.</p> <p>Sprachlernkompetenz: auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (,Looking at language‘ in allen Units; Grammar & Practice), durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch</p>	
--	--	--	---	--



			<p>digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC), den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC).</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation, Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik), Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC), Kritischer Umgang mit digitalen</p>	
--	--	--	--	--



		<p>Übersetzungsprogrammen, Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</p> <p>Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</p>	
		<p>Text- und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42), themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51), in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36), grundlegende Gestaltungsmittel von Texten</p>	



und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42), Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53), unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40).

Fachliche Konkretisierungen:

Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).

Zieltexte

Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen:

auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55), eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33).



		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55), sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54–55), in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55), sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren.</p> <p>Fachliche Konkretisierungen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften, Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</p>	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen: Die Leistungsüberprüfung orientiert sich an den Vorgaben und Bedingungen der ZP 10.

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des Gymnasium Adolfinum hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

3.1. Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am Gymnasium Adolfinum knüpft an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben.

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine

Sprachlernkompetenz aufzubauen

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am Gymnasium Adolfinum zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a., unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am Gymnasium Adolfinum ist ein positiver, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und

wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Gymnasium Adolfinum – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

3.2. Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Abspraken über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg. Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Englisch

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie des Kernlehrplans Sekundarstufe I Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien, deren Bewertung an den Leistungsstand der jeweiligen Jahrgangsstufe anzupassen ist.

1. Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
2. Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
3. Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
4. zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an die in Kapitel drei des Kernlehrplans genannten Kompetenzerwartungen für die einzelnen Jahrgangsstufen.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Adolfinum ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Klasse 5 und 6

Die Arbeiten bestehen aus mehreren Teilbereichen, in denen in geschlossenen, teiloffenen und offenen Aufgaben alle Bereiche der Sprache überprüft werden, z.B. Wortschatz, Grammatik und Speaking, Mediation Listening, Writing und Reading.

Alle Klassenarbeiten beinhalten einen frei verfassten Text, der in Klasse 5 noch stärker vorstrukturiert ist als in Klasse 6.

Bei der Bewertung des freien Teils wird kein FQ herangezogen. Die sprachliche Leistung geht zu mindestens 60%, der Inhalt zu höchstens 40% in die Teilnote des freien Texts ein.

Klasse 7 bis 10

Die Klassenarbeiten beinhalten in zunehmendem Maß weniger geschlossene und teiloffene und mehr freie Aufgaben.

Bei der Bewertung des freien Teils liegt der Fokus in jüngeren Jahrgängen stärker auf der Sprachrichtigkeit (ca. 2/3) und orientiert sich im sprachlichen Teil in der Jahrgangsstufe 10 an folgender Gewichtung der Kriterien in Bezug auf die Note für den freien Teil:

- 1) Kommunikative Textgestaltung
20%
- 2) Ausdrucksvermögen (Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)
20%
- 3) Sprachliche Korrektheit
20%

Die anderen 40% berücksichtigen den Inhalt in Vollständigkeit, Klarheit und Tiefe.

Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Sprachliche Korrektheit
20 %	20%	20%
<p><i>Die Schülerin / der Schüler erstellt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen durchgängig verständlichen und flüssig lesbaren Text 	<p><i>Die Schülerin / der Schüler verwendet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen angemessenen, differenzierten, allgemeinen Wortschatz • einen adäquaten thematischen Wortschatzes • textsortenspezifische relevante Redemittel • (linking words, Interpretationswortschatz, Redemittel der Meinungsäußerung, etc.) 	Orthographie

<i>Die Schülerin / der Schüler stellt</i> <ul style="list-style-type: none">• die einzelnen Gedanken in klarer Orientierung an der Aufgabenstellung sinnvoll geordnet ohne unnötige Wiederholungen dar	<i>Die Schülerin / der Schüler verwendet</i> <ul style="list-style-type: none">• überwiegend eigene Formulierungen und Satzmuster in ihrem / seinem Text.	Grammatik
	<i>Die Schülerin / der Schüler bildet auch</i> <ul style="list-style-type: none">• komplexere Sätze und variiert den Satzbau, z.B. Parataxe, Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen Aktiv, Passiv, etc.	Wortschatz

In Klasse 9 und 10 kann eine Klassenarbeit pro Halbjahr – zu Übungszwecken - mit einem Wörterbuch durchgeführt werden.

Ab Jahrgangsstufe 11 gelten die allgemeinen Vorgaben für die Sekundarstufe II.

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Gymnasium Adolfinum – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Dies liegt im Ermessen des jeweiligen Fachlehrers.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache		Englisch als 2. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1	4	bis zu 1
6	6	1	4	1
7	5* ¹	1	5* ¹	1
8	4 + VERA 8* ²	1-2	4 + VERA 8* ²	1
9	4	1-2	4	1-2
10	3* ³ + ZP10	1-2	3* ³ + ZP10	1-2

*1: davon zwei Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und drei Klassenarbeiten im 2. Halbjahr.

*2: davon zwei Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und zwei Klassenarbeiten im 2. Halbjahr + VERA 8.

*3: davon zwei Leistungsüberprüfungen im ersten Halbjahr, wovon die zweite Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt wird. Die Klassenarbeit im zweiten Halbjahr orientiert sich an den Bedingungen der ZP 10.

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Die Grenze zwischen den Noten 4 und 5 liegt in der Sekundarstufe I in der Regel bei 50% der Gesamtpunktzahl.

Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden.

Vereinbarungen zur Wertung sprachlicher Verstöße

Fehlerbeschreibung	Fehlerzeichen	Fehlgewichtung
Zeichensetzungsfehler	Z	werden nur verbessert, nicht bewertet
		Ausnahme: 1) in Grammatikarbeiten, die eine spezielle Kommasetzung zum Thema haben 2) wenn die Zeichensetzung behandelt ist und das Komma

		zwingend gesetzt werden muss in beiden Fällen halber Fehler
Apostrophfehler	R	halber Fehler
Rechtschreibfehler	R	halber Fehler
Ausdrucksfehler	A	ganzer Fehler der gesamte Ausdruck ist falsch, also mehr als ein Wort
Wortfehler	W	ganzer Fehler das Wort kann im gegebenen Kontext nicht verwendet werden
Präpositionsfehler	Pr	ganzer Fehler
Satzbaufehler	Sb	ganzer Fehler
Stellungsfehler	St	ganzer Fehler
Beziehungsfehler	Bz	ganzer Fehler
Grammatikfehler	Gr	ganzer Fehler dazu gehört z.B. Singular statt Plural

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnis-präsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle,

Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)

- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts- vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

5. Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz wurde das Lehrbuch *English G access G9* aus dem Cornelsen Verlag verbindlich eingeführt.

Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit der Nutzung des Schülerbuches werden ergänzende Materialien und Ressourcen genutzt. Dazu gehören:

- verschiedener Lektüren
- altersangemessene motivierende Tondokumente und Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*
- die Nutzung des Computerraums für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen

Wörterbücher

Die Fachschaft des Gymnasium Adolfinum hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Adolfinum lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Das Gymnasium Adolfinum empfiehlt seinen Schülerinnen und Schülern die Anschaffung eines zweisprachigen Wörterbuches – möglichst die DE-Ausgabe (auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils).

In Klasse 9 und 10 kann eine Klassenarbeit pro Halbjahr – zu Übungszwecken - mit einem Wörterbuch durchgeführt werden.

6. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Um die Anwendungsorientierung im Fach Englisch zu stärken, bietet das Gymnasium Adolfinum seit dem Schuljahr 2013 / 2014 **bilinguale Module in den Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften in der Fremdsprache Englisch** an. Das bedeutet, dass kürzere Unterrichts-einheiten d.h. Module auf Englisch zu geeigneten Themen der Lehrpläne der einzelnen Fächer unterrichtet werden. Die fachlichen Inhalte stehen hier im Vordergrund, während die Fremdsprache als Kommunikationsmittel dient. Zwar findet eine Fehlerkorrektur statt, die sprachliche Leistung ist in diesen Modulen aber nicht Teil der Leistungsbewertung. In den übrigen Stunden findet der Fachunterricht in deutscher Sprache statt.

Dieses Modell unterstützt eines der primären Ziele des Englischunterrichts, die Anwendungs-orientierung der Fremdsprachenkenntnisse. Die Schülerinnen und Schüler erweitern somit in den bilingualen Modulen ihre Fremdsprachenkompetenzen und erkennen auch die Relevanz des Englischen für Arbeitswelt und Beruf nach der Schule. Durch die Anwendung der Sprache in über den Englischunterricht hinaus gehenden

Themenfeldern stärken sie ihre sprachliche und interkulturelle Kompetenz.

Das Angebot der bilingualen Module stößt bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern auf großes Interesse und Zustimmung. **Je nach Lehrereinsatz finden in den einzelnen Jahrgangsstufen unterschiedliche Module statt.**

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren.

Außerschulische Lernorte

Je nach Interesse der Lerngruppen und den Angeboten der umliegenden Theatergruppen finden Theaterbesuche von Stücken in Englischer Sprache statt.

In jedem Schuljahr nehmen ca. 500 – 600 SchülerInnen der Klassen 5 – 9 am Englischwettbewerb Big Challenge teil, welcher ein europaweiter Englischwettbewerb für SchülerInnen ist, die Englisch als Fremdsprache lernen.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch überprüft stetig die Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Hospitieren, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen und dokumentiert.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und



bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

